

PRESSEINFORMATION

Ansprechpartnerin:

Lara Wollenhaupt
Marketing & Kommunikation

Sustainability Monitor 2024 der GPM erschienen

Tel.: +49 5151 95 59-21
wollenhaupt@hsw-hameln.de

Heimische Hochschule führt umfassende Studie zum nachhaltigen Projektmanagement in Unternehmen durch

(Hameln, im Oktober 2024). In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu den zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft zählen, veröffentlicht die GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. den „Projektportfolio Sustainability Monitor 2024“. In der umfassenden Studie untersuchen Prof. Dr. Timm Eichenberg, Professor für Personal- und Projektmanagement an der heimischen Hochschule Weserbergland, und Prof Dr. Martina Peuser von der Leibniz-Fachhochschule in Hannover, welche Rolle Nachhaltigkeitsaspekte im Projektportfoliomanagement deutscher Unternehmen spielen und bietet praxisnahe Handlungsempfehlungen.

Die Studie analysiert, wie Unternehmen mögliche Nachhaltigkeitsüberlegungen in die internen Projektmanagementprozesse, insbesondere in die Auswahl und Priorisierung von Projekten, integrieren. Besonders die Einbindung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) erweist sich als zentrale Herausforderung und Chance zugleich. Laut der Studie verwenden rund 40 Prozent der befragten Unternehmen die SDGs bereits als Selektionskriterien für ihre Projektportfolios. Dort, wo die SDGs eingesetzt werden, spielen sie eine entscheidende Rolle bei der Projektauswahl.

Dennoch bleibt die Nutzung der SDGs in vielen Unternehmen noch unzureichend verankert. Die beiden Autoren empfehlen in ihrer Studie deshalb, Nachhaltigkeit nicht nur als nachgelagertes Kriterium zu betrachten, sondern sie stärker in strategische Entscheidungen einzubinden. Bisher sind nach ihrer Analyse die strategische Bedeutung und finanzielle Kennzahlen wie Wirtschaftlichkeit, erwartete Erlöse und das Projektbudget noch die dominierenden Kriterien bei der Auswahl von Projekten entscheidend.

Die Ergebnisse der Studie sind besonders relevant für die GPM, da sie direkt zu den strategischen Zielen der Organisation bis 2025 beitragen. Die GPM möchte das Bewusstsein dafür schärfen, dass Projekte in Zukunft nachhaltig gestaltet werden müssen. Dies steht im Einklang mit der Verpflichtung der GPM, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit in allen Phasen des Projektmanagements zu etablieren: „Die Ergebnisse des Projektportfolio Sustainability Monitors zeigen deutlich, dass Nachhaltigkeit im

Projektmanagement in deutschen Unternehmen Fortschritte macht, jedoch in Tiefe und Umfang variiert. Unternehmen müssen ihre Ansätze weiterentwickeln, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden“, sagt GPM Präsident Prof. Dr. Peter Thuy.

Basierend auf der Befragung von 224 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern aus verschiedenen Branchen bietet die Studie wertvolle Handlungsempfehlungen, die Unternehmen helfen können, ihre Praktiken in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien zu optimieren. Sie zeigt auf, dass die systematische Einbindung der SDGs im Projektportfoliomanagement nicht nur zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen beiträgt, sondern auch den langfristigen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit fördert: „Ein im Unternehmen eingeführtes Projektportfoliomanagement führt zu stärker kriteriengestützten Entscheidungsprozessen sowie auch zu einer systematischeren Erfolgsmessung“, resümieren die Autorinnen und Autoren der Studie, welche unter folgendem Link abrufbar ist: <https://www.gpm-ipma.de/wissen/studien/projektportfolio-sustainability-monitor-2024>.

Zur GPM:

Die GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. ist ein gemeinnütziger Fachverband für Projektmanagement. 1979 gegründet bildet die GPM heute ein weitreichendes Netzwerk für Projektmanagement-Expertinnen und -Experten aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Hochschulen und der öffentlichen Institutionen. Der Fachverband trägt wesentlich zur Professionalisierung und Weiterentwicklung des Projektmanagements in Deutschland bei und bietet umfangreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Zertifizierung im Projektmanagement. Über den Dachverband International Project Management Association (IPMA®) ist die GPM weltweit vernetzt und bringt auch auf internationaler Ebene die Arbeit an Normen und Standards voran.

Zur Hochschule Weserbergland:

Die Hochschule Weserbergland (HSW) ist eine staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte private Fachhochschule in Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins. Sie bietet im niedersächsischen Hameln duale und berufsbegleitende Studiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und General Management an.

In enger Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen entwickelt und realisiert die HSW im Bereich Weiterbildung zudem Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte. Darüber hinaus gibt es im Bereich Forschung und Entwicklung ein Institut für Wissensmanagement, ein Interdisziplinäres Energieinstitut sowie das „Länger besser Leben.“- Institut. Alle drei Institute ermöglichen einen wertvollen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Mit dem Zentrum für digitale Transformation und neue Arbeit (zedita) befindet sich im Kaisersaal am Hamelner Bahnhof der Transfer- und Innovationsknotenpunkt der HSW, ein Ort für neues Lernen und Arbeiten.

Bildmaterial (HSW):



Bildunterschrift (Bild GPM):

Ist kürzlich erschienen: Der Sustainability Monitor 2024 der GPM. Durchgeführt wurde die Studie u.a. von Prof. Dr. Timm Eichenberg von der Hochschule Weserbergland.